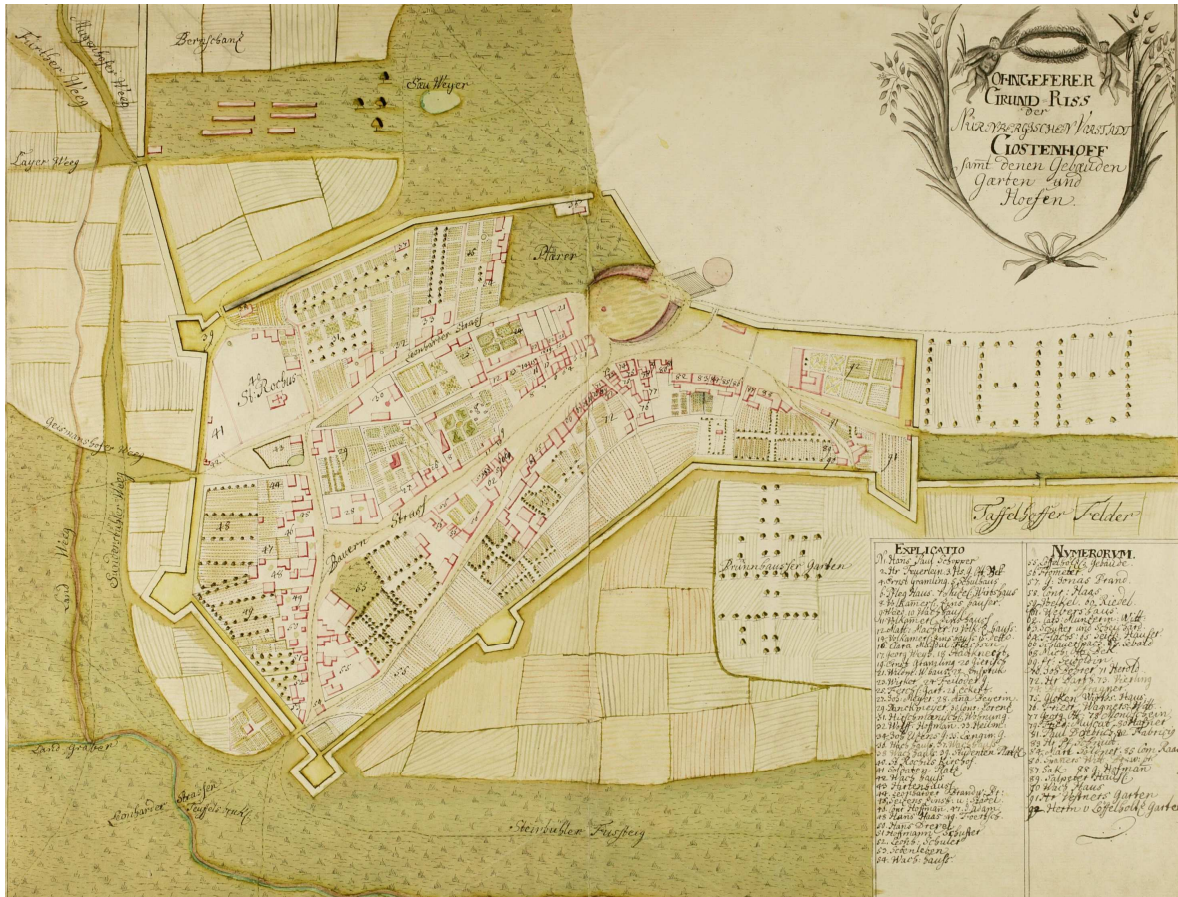


Wir danken einem Buchpaten für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Kolorierte Pinsel- und Tuschezeichnung auf Papier mit der Darstellung des Grundrisses der Nürnbergischen Vorstadt Gostenhof.

Ohngeferer Grund-Riss der Nürnbergischen Vorstadt Gostenhoff samt denen Gebaeuden, Gaerten und Hoefen
Nürnberg, um 1760
A.III.23 (alte Signatur: Nor. K. 10400)

Das interessante Blatt zeigt den nicht auf exakter Vermessung beruhenden und deshalb als „ungefähr“ bezeichneten Grundriss der Vorstadt Gostenhof mit den 1622 erbauten und 1820 abgetragenen Schanzen. Obwohl Gostenhof 1552 im Zweiten Markgrafenkrieg vollständig niedergebrannt wurde, ist auch nach dem Wiederaufbau die Struktur des ehemaligen, sich entlang der *Bauern-Stras* hinziehenden Straßendorfes gut erkennbar. Links oben ist als Nummer 40 der außerhalb der Stadtbefestigung gelegene, 1517/18 für die Lorenzer Gemeinde angelegte Friedhof St. Rochus angedeutet. Auf dem Gelände der mit *Plärer* bezeichneten Wiese rechts oben befindet sich heute Nürnbergs verkehrsreichster Platz. Die einzelnen Häuser und Parzellen sind genau angegeben, zu einzelnen nummerierten Gebäuden findet sich die Erklärung in der rechts unten platzierten Legende.

Die Stadtbibliothek Nürnberg besitzt eine umfangreiche, rund 2.900 Exemplare umfassende Sammlung von historischen Karten, die vor allem das Schaffen der Offizin des Johann Baptist Homann aus dem 18. Jahrhundert gut dokumentiert. Das vorliegende Blatt gehört zu einem kleinen Bestand von rund 270 handgezeichneten Karten, der auf die im 19. und frühen 20. Jahrhundert erworbenen Norica-Sammlungen zurückgeht. Gerade die frühen Beispiele aus dem 16. Jahrhundert dokumentieren die Entstehung einer städtischen Kartographie aus rechtlichen, militärischen und verwaltungstechnischen Erfordernissen.

Schaden:

Ein Passepartoutrahmen wurde mit Selbstklebestreifen „filmoplast P“ direkt auf die Rückseite der Karte aufgeklebt. Mittig ist das Blatt vertikal verknickt, hier auch z.T. eingerissen.

Behandlung:

Die Karte wird trocken gereinigt. Der Rahmen muss gelöst und die Selbstklebestreifen entfernt werden. Der Knick wird möglichst geglättet, der Einriss wird geschlossen.

Restaurierungskosten:

350.- Euro
